

Zum Gelübdebuch von St. Gallen.

Von Aloys Schulte.

Der Codex ist gleichzeitig zweimal herausgegeben worden: von Arbenz in den Mittheilungen z. vaterl. Gesch. (St. Gallen) XIX, 140—162 und von Piper in den MG., Libri confraternitatum p. 111—35. In beiden Fällen ist aber nicht das wertvolle Verzeichnis im St. Galler UB. II, 299. von 895 herangezogen worden, das eine vollständige Aufzählung des damaligen Konventes enthält. Das sind 42 Priester, 24 Diakone, 15 Subdiakone und 20 Mönche. Alle sind innerhalb der einzelnen Gruppen nach der Reihenfolge im Gelübdebuche aufgeführt, also nach der Profess. Die heutige Reihenfolge des Gelübdebuches ist aber gestört und die Herausgeber hätten sich dieses Hilfsmittel die Lücken festzustellen nicht entgehen lassen sollen. Auf einen Ternio folgt ein einzelnes Blatt (S. 13. 14), dann ein Binio und dann ein einzelnes Blatt (S. 23/24). Der erste Priester Hartmuot eröffnet S. 13 (MG. S. 123, 1) und bis zum Schlusse der Seite 14 finden sich die 6 ersten Priester und ausserdem der erste Diakon. Seite 15/16 setzen diese Liste aber nicht fort, erst Seite 17 kehrt zu der Urkundenliste zurück, lässt also eine Lücke: 6 Priester fehlen, kein Diakon. Der 13—29. Priester einschliesslich Sindolf, der 2—6. Diakon einschliesslich Thrudpret und der 2. Mönch finden sich auf den Seiten 17 und 18. Es folgt abermals eine Lücke, denn die Seiten 19 und 20 beginnen mit dem 40. Priester (Adalpret), dem 22. Diakon (Elispret), dem 10. Subdiakon (Bonifacius) und dem 7. Mönche, sie bringen alle folgenden Namen. Derjenige, der zuletzt Profess abgelegt hat, war der Mönch Wichran (I, 394, 7). Die im Gelübdebuch fehlenden Namen der Mönche haben auch Goldast nicht mehr vorgelegen.

Es stehen also auf folgenden Blättern:

	18/4	verl.	15/16	verl.	17/18	zusammen
Mönche	6	6	17	10	3	42
Diakone	1	—	5	15	3	24
Subdiak.	—	—	—	9	6	17
Mönche	—	1	1	4	14	20